

EZA

NATÜRLICH FAIR

Gong



Der Gong ist eine unterschiedlich große, flache Metallscheibe, häufig mit Schlagbuckel und umgebogenem Rand. Er kann gestimmt oder von unbestimmter Tonhöhe sein. Sein Schwingungszentrum liegt in der Mitte, wo der Gong mit einem wichen Schlegel angeschlagen wird und beim Spielen frei im Metallrahmen hängt. Sein spezifisches Charakteristikum ist der tief und dumpf nachhallende Klang. Als Material dienen Metalle – urzeitliche Funde sind aus Stein. Die Entstehung des Gong ist eng verbunden mit dem javanischen Gamelan (Sammelbegriff für Instrumentalensembles) des 1. Jhdt. V. Chr. Und den asiatischen Hochkulturen von Indonesien, Indien und bis nach Japan, China und Vietnam. Von dort kam er erst im 16. Jhdt. Nach Europa.

EZA

NATÜRLICH FAIR

Gong



Der Gong ist eine unterschiedlich große, flache Metallscheibe, häufig mit Schlagbuckel und umgebogenem Rand. Er kann gestimmt oder von unbestimmter Tonhöhe sein. Sein Schwingungszentrum liegt in der Mitte, wo der Gong mit einem wichen Schlegel angeschlagen wird und beim Spielen frei im Metallrahmen hängt. Sein spezifisches Charakteristikum ist der tief und dumpf nachhallende Klang. Als Material dienen Metalle – urzeitliche Funde sind aus Stein. Die Entstehung des Gong ist eng verbunden mit dem javanischen Gamelan (Sammelbegriff für Instrumentalensembles) des 1. Jhdt. V. Chr. Und den asiatischen Hochkulturen von Indonesien, Indien und bis nach Japan, China und Vietnam. Von dort kam er erst im 16. Jhdt. Nach Europa.

EZA

NATÜRLICH FAIR

Gong



Der Gong ist eine unterschiedlich große, flache Metallscheibe, häufig mit Schlagbuckel und umgebogenem Rand. Er kann gestimmt oder von unbestimmter Tonhöhe sein. Sein Schwingungszentrum liegt in der Mitte, wo der Gong mit einem wichen Schlegel angeschlagen wird und beim Spielen frei im Metallrahmen hängt. Sein spezifisches Charakteristikum ist der tief und dumpf nachhallende Klang. Als Material dienen Metalle – urzeitliche Funde sind aus Stein. Die Entstehung des Gong ist eng verbunden mit dem javanischen Gamelan (Sammelbegriff für Instrumentalensembles) des 1. Jhdt. V. Chr. Und den asiatischen Hochkulturen von Indonesien, Indien und bis nach Japan, China und Vietnam. Von dort kam er erst im 16. Jhdt. Nach Europa.